



Hauptamt - Büro der Ortsbeiräte Innenstadt -					
4. FEB. 2021					
1	2	3	4	5	6
TO	DL-NE			1-8	504
CV		ZDA		WW	
Ortsbeiräteamt					

Ortsbeirat des Ortsbezirkes
Wiesbaden Rheingauviertel/Hollerborn

über 100200

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

30. Januar 2021

Vorlagen-Nr. 20-O-03-0026

Tagesordnungspunkt 15 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden Rheingauviertel/Hollerborn am 22. Oktober 2020
Mobile Toilette Ringkirche - denkmalgerechte Einhausung
Beschluss-Nr. 0096

Sehr geehrte Frau Kammerer,
sehr geehrte Damen und Herren,

auf Initiative des Ortsbeirats fand bereits im August 2018 ein Treffen im Dezernat für Stadtentwicklung meines Kollegen Herrn Stadtrat Kessler statt. Anwesend waren Mitglieder des Ortsbeirats und der Ortsverwaltung, eine Vertreterin des Stadtentwicklungsdezernates und ein Vertreter der Denkmalschutzbehörde. Der Ortsbeirat wünschte sich die dauerhafte Aufstellung eines „Dixi-Klos“ gegenüber der Ringkirche in der Baumallee der Rheinstraße. Dieser Bereich befindet sich in städtischem Eigentum (Tiefbau- und Vermessungsamt) und steht, wie auch das gesamte Umfeld, als Kulturdenkmal (Gesamtanlage) unter Denkmalschutz. Denkmalrechtlich ist zudem der Umgebungsschutz der als „national wertvolles Kulturgut“ geschützten Ringkirche zu beachten.

Die (notwendige) denkmalschutzrechtliche Genehmigung einer solchen Maßnahme bedarf nach dem Denkmalschutzgesetz des Einverständnisses mit dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen. Von den Denkmalbehörden musste die Aufstellung einer solchen, bestenfalls als kurzfristig einsetzbaren „Baustellentoilette“ nach eingehender Prüfung aus denkmalpflegerischen Gründen abgelehnt werden.

Es war auch diskutiert worden, für die Trinkerszene ein Platzverbot vor der Kirche zu verhängen. Dies wurde jedoch seitens der Vertreter des Ortsbeirates abgelehnt, da man befürchtete, die Trinkerszene würde dadurch lediglich verlagert. Mit der Aufstellung des Dixi-Klos sollte daher die Belastung des Ringkirchenumfeldes durch die Trinkerszene reduziert, diese aber letztlich nicht an andere Orte abgedrängt werden.

Als Kompromissvorschlag wurde daraufhin von den Denkmalbehörden eine Einhausung des in der Regel grellblauen Kunststoff-Dixi-Klos vorgeschlagen, um wenigstens die optische Beeinträchtigung des historisch geprägten Umfeldes der als herausragendes Kulturdenkmal eingestuftes Ringkirche so gering wie möglich zu halten.

Die richtigerweise in diesem Zusammenhang angesprochene Luftmessstation des Umweltamtes ist in diesem Zusammenhang sicherlich auch als problematisch anzusehen; sie kann aus technischen Gründen aber nicht an anderer Stelle aufgestellt werden. Sie ist daher aus denkmalrechtlicher Sicht auch nicht als Maßstab für die optische Belastung des Ringkirchenumfeldes heranzuziehen, da hier andere hochrangige öffentliche Belange zu berücksichtigen sind.

Zu der vorgeschlagenen Lösung war seitens der Denkmalschutzbehörde eine erste Skizze als Anregung angefertigt und dem Ortsbeirat zur Verfügung gestellt worden. Vorgeschlagen wurde ein Metallparavent, bestehend aus vier runden, im Boden befestigten Stützen, mit dazwischen montierten Blechen. Durch eine Lochung, z.B. in Form von Lilien, aufgeschweißte Rautenbleche o.ä. könnten diese zudem gestalterisch aufgewertet werden. Das Ganze sollte dann dem Gestaltungskonzept für die Stadtmöblierung entsprechend dunkelgrün oder anthrazitfarben (einbrenn-) lackiert werden.

Mit diesen Ansätzen kann nunmehr die Umsetzung der Einhausung einer Dixi-Toilette auf dem Mittelstreifen der Rheinstraße vorangetrieben werden. Entsprechende Mittel in Höhe von 15.000 € zur Umsetzung der Maßnahme stehen dem Tiefbau- und Vermessungsamt zwischenzeitlich zur Verfügung.

Somit kann eine Ausschreibung nach den Vorgaben des Denkmalschutzes und der Einholung einer denkmalrechtlichen Genehmigung erfolgen. Eine Umsetzung der Maßnahme kann daher in der ersten Jahreshälfte 2021 anvisiert werden.

Das Fachamt macht dennoch nochmals darauf aufmerksam, dass die Anlage in diesem Umfeld sicherlich durch Graffiti oder Vandalismus in kürzester Zeit verunreinigt werden kann (siehe Hauswände, Telekomkästen usw.) und somit zusätzliche Reinigungskosten entstehen, sofern diese kontinuierlich entfernt werden sollen.



Für weitere Fragen können Sie sich gerne an das Tiefbau- und Vermessungsamt unter dem nachstehenden Organisationspostfach: tiefbauamt.bau-erhaltung@wiesbaden.de wenden.

Mit freundlichen Grüßen